

Verkauf: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzeige in dies. Blatte, das jetzt in 12000 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Litredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Postferung in's Conto. Durch die Königl. Postvierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeils: 1 Rgr. Unter „Eingelautet“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum des Herausgeber: Klopsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 13. Januar.

Telegraphische Nachrichten des Dresdner Journals. München, Donnerstag, 11. Januar, Abends. Der heutige Tag ging bei der Frau Herzogin Sophie ruhig vorüber; die Krankheit nimmt ihren regelmäßigen Verlauf. — Freitag, 12. Januar, Morgens. Ihre Königl. Hoheit die Frau Herzogin Sophie hat vorige Nacht viel und ruhig geschlafen. Die Verdauungsbeschwerden haben aufgehört, die Athmungsbeschwerden und das Fieber sind gering, das Allgemeinbefinden ist befriedigend. — r. Walthers. — Mittags. Das Befinden der Frau Herzogin Sophie ist durchaus zufriedenstellend. Alle Krankheitserscheinungen im Abnehmen begriffen.

— da. Es ist eine alte, schöne Sitte der Juden, daß bei schwerer Erkrankung eines Glaubensgenossen die Gemeinde sich im Gotteshause versammelt, um für das bedrohte Leben des Bruders flehendes Gebete zum Himmel emporzuschicken und namentlich in dem Verlesen von Psalmen Trost und Erhebung zu finden. Zu demselben Zwecke hatten sich denn auch vorgestern Nachmittags auf Veranlassung des Herrn Oberabbiner Dr. Landau viele Mitglieder der hiesigen israelitischen Gemeinde in der Synagoge eingefunden, um diese schöne Sitte zu üben; doch galt es diesmal nicht einem erkrankten Glaubensbruder, sondern die Liebe zum Königshause war es und die aufrichtige Theilnahme an dem Geschehisse desselben, welche die fromme Gemeinde zusammengeführt hatte, um für die Erhaltung des theueren, so hart bedrohten Lebens der Herzogin Sophie gemeinsam Gebet und Flehen zum Himmel zu richten, wobei nach alter Sitte im Wechselgefang zwischen Vorbeter und Gemeinde die auf Krankheit und Tod bezüglichen herrlichen Liebeschöpfungen der hebräischen Poesie vorgetragen wurden.

— Der durch mehrere Concerte hier bekannt gewordene Pianist Dr. Satter ist nach der „A. Z.“ zum Capellmeister in Hannover ernannt worden. Auch soll dort unter seiner Leitung ein Conservatorium begründet werden.

— Zweites Theater. Unter dem Titel: „Drei Schwestern“, Lebensbild der Gogol'schen in 3 Aufzügen von G. A. N., ging am Donnerstag ein neues Stück in Scene, das die jetzt vielfach angeregte Frage der Verwendung der Frauen in den für Männer üblichen Berufssphären zum Vortrage hat. Es ist dieses Lebensbild in sehr interessanter und von dramatischem Gestaltungsstale des Verfassers zeugender Weise ausgearbeitet, wenn schon manche Ungleichheiten und Schwächen sich nicht verkennen lassen; ein Gleiches gilt auch vom Dialog, der ein seltenes Gemisch von Geist, Witz und sadem Geschwätz ist. Tabellos dagegen war die Darstellung sämtlicher Mitspielenden, von denen wir als ganz besonders lobenswerth die Damen Frau Kern, Frls. Bause, Moritz und A. Guth hervorheben, auch Frl. Sommer mußte ihrer „Bertha“ Leben und Frische zu verleihen; von den Herren waren nur die Herren Krefschmar, Stern und Fiedler im Besitze größerer Rollen, die sie auf's Beste zur Geltung zu bringen wußten. Ob trotz des guten Erfolges diese „drei Schwestern“ die „leichte Person“ in den Hintergrund zu drängen vermögen, möchten wir bezweifeln.

— Die Berliner „Volks-Zeitung“ hatte in ihrer Nr. 7, vom 10. Januar, wie wir gestern mitgeteilt haben, berichtet, der sächsische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr v. Beust, habe wegen des kürzlich in der in London erscheinenden Monatschrift „Der deutsche Eidgenosse“ enthaltenen Aufsatzes: „Der letzte politische Gefangene des Zuchthauses zu Waldheim, von Gustav Rasch in Berlin“, die Einleitung einer Untersuchung von Amtswegen gegen den Verfasser beantragt, weil er darin als intellectuelles Urheber und Mitwisser aller im Zuchthause zu Waldheim gegen politische Gefangene ausgeübten Grausamkeiten behandelt wäre; die preussische Regierung habe aber den Antrag abgelehnt, sodas es Hrn. v. Beust nun überlassen bleibe, als Kläger im Privatwege gegen den Verfasser aufzutreten. — In der späteren Nr. 8, vom 11. Jan., bemerkt jedoch dieselbe Zeitung hierzu Nachstehendes: „Herr Dr. Rasch (also dieser selbst) hatte uns mitgeteilt, daß der sächsische Minister v. Beust hier beantragt hätte, eine Untersuchung gegen ihn einzuleiten, daß der Antrag aber von der preussischen Regierung abgelehnt worden sei. Die „Spez. Zig.“ fährt jetzt, daß Herr v. Beust einen solchen Antrag gar nicht gestellt hat. Sie fügt hinzu: „Wäre der betreffende Antrag gestellt, so würde demselben auch Folge gegeben sein.“

— Das „Dresdner Journal“ sagt hierzu: „Die „Volks-Zeitung“ hatte bei der Aufnahme jener sehr durchsichtigen Erklärung den ihr jedenfalls nicht unbekannt gebliebenen Umstand vergessen, daß in Sachsen sowohl die Nüchel'sche Schrift, als die dazu gehörigen Fälschungen der Herren Rasch und Bambergers unbehindert zu lesen waren und noch zu lesen sind. Daß sie nun ihre Quelle sofort genannt hat, ist um so verdienstlicher, als damit zugleich der richtige Maßstab für Beurtheilung der Schriften des Herrn Rasch gewonnen wird. Uebrigens scheint es, als seien die Spalten der sonst sehr abgemess-

nen Berliner „Volks-Zeitung“ in neuester Zeit ungeprüften Einfendungen zugänglich geworden. So bringt die Nr. 5 vom 7. d. M. gelegentlich der in Frankfurt bewilligten Wehrforderung für den Rückmarsch der sächsischen Truppen aus Holstein die erheiternde Bemerkung: „Bekanntlich hatte die sächsische Regierung Furcht, ihre Truppen würden auf dem Wege durch Preußen angehalten und in eine Festung gesperrt werden.“

— dt. Als ein erfreulicher Beweis dafür, daß auch in unseren Tagen die Bereitwilligkeit, einem kirchlichen Zwecke ein namhaftes Opfer zu bringen noch nicht ganz ausgestorben ist, verdient folgende Thatsache bekannt zu werden. Ein Fabrikant in Hartau bei Chemnitz hat kürzlich aus eigenen Mitteln für den Preis von 1500 Thlrn. die vom Herrn Hoforgelbauer Jehmlich gebaute Orgel gekauft, welche letzterer in seinem Grundstücke auf der Neuegasse zur Benutzung für Freunde des Orgelspiels aufgestellt hatte, und hat dieses schöne Werk der Kirche seines Wohnortes zum Geschenk gemacht. Alle diejenigen, welchen die einzige schöne Gelegenheit, zur Uebung und eigenen Erbauung Orgel zu spielen dadurch wieder entzogen ist, werden dies wohl bedauern; Herrn Jehmlich war es aber nicht zu verdenken, daß er die Gelegenheit zum Verkauf der Orgel gesucht und benutzte, da unbegreiflicher Weise die Benutzung derselben keineswegs eine so starke gewesen, wie sie gerade hier in unserem Dresden erwartet werden konnte und mußte.

— In einer Restauration in Plauen i. V. erfolgte am Montag Abends beim Eingießen von Petroleum eine Explosion, in deren Folge mehrere Personen mehr oder minder starke Brandwunden erhielten. Ein Mann wurde so stark verbrannt, daß er in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte.

— Am Mittwoch gab der nun von hier scheidende Musikdirector Herr Fr. Laade sein letztes Concert im l. Belvedere. Der außergewöhnlich stark gefüllte Saal lieferte wohl den deutlichsten Beweis von der allgemeinen Beliebtheit des wackeren Dirigenten. Das Chor, meist aus jungen gediegene Kräften bestehend, leistete unter seiner Direction ganz Treffliches und exzellente vorzugsweise in präciser und exacter Ausführung der Tänze. Auch als Componist erfreute sich Herr Laade allgemeiner Beliebtheit und zeichnen sich namentlich wieder seine Tanz-Compositionen durch originelle und gefällige Musik aus. — Ein Steckbrief in den „Zittauer Nachrichten“ vom 31. December v. J. signalisirt einen gewissen 63 Jahre alten Gottlob Schröder aus Wittgendorf. Da steht nun unter der Rubrik: „Stand und Gewerbe: Dieb.“ Was ist das? Hat das Mäusen, das Klemmen einen Stand, zählt es, da es als Gewerbe angegeben, nicht am Ende auch noch Gewerbesteuer? Was sagt das Echo zu diesem Steckbrief aus Zittau? — Au!

— In einer Leipziger Wirtshaus hatte kürzlich ein Dresdner Bankier so flott gelebt, daß er die schließlich angewachsene Schuppe von 26 Thlr. nicht zu bezahlen vermochte. Auf der Polizei wollte er sich nun anfänglich durch die Beschuldigung, daß ihm in jener Wirtshaus seine Baarschaft gestohlen worden sei, freilaufen, endlich aber ließ er sich beim Mangel haaren Geldes zur Verpfändung seiner Uhrkette herbei. (A. A.)

— Am Donnerstag Abend war ein Drechslergefell in einer Werkstätte auf der Palmstraße mit dem Zurichten von Holzblöcken beschäftigt, wobei ihm ein Bursche half. Der Geselle hielt ein Beil und der Bursche mußte mit einem großen Holzschichte darauf schlagen; als ersterer sich nun einmal schnell über das Beil bückte, um etwas nachzusehen, hieb der Bursche mechanisch darauf los und traf den Gesellen dergestalt auf den Kopf, daß dieser besinnungslos niederstürzte. Die etwaigen schlimmen Folgen sind abzuwarten, der Geselle kam erst nach einer halben Stunde wieder zur Besinnung.

— Feuer!! Eine große Menschenmenge sammelte sich in der Nacht vom 11. bis 12. Januar um das Grundstück Nr. 29 des Rosenweges, fast am letzten Ende der Stadt. Auf unerklärliche Weise, wie gewöhnlich, war dort Feuer entstanden. Das Grundstück gehört angeblich dem Wäckermeister Radner. Der nächtliche Himmel war, als um 12 Uhr der Thürmer nach dem Glockenstränge griff, um der Residenz zu sagen: „Es brennt!“ hell erleuchtet. Hoch aufschlag die Flamme! Die Spritzen und Mannschaften der Turnfeuerwehr war zuerst am Plage und machte der ledenden Flamme den Chorus. Wegebrannt sind etwa 5 Holzställe, in denen die Mäher des Hauses ihre Holz- und Kohlenvorräthe niedergelegt. Der Wind ging stark — es war 12 Uhr des Nachts — er hätte noch größeres Unglück anrichten können, wenn nicht gerade die fraglichen Holzställe so ganz frei im Hofe gestanden. Leider ist der Weg zu den verunglückten Holzställen ein unbedequer, sodas es fast fabelhaft erscheint, wie die Spritzen dorthin gelangen konnten. Merkwürdig ist es, daß das ganz in der Nähe des Brandes aufgehäuften Strohlager nicht in Brand gerieth.

— In Baug. Mit Neujahr die Hundsteuer von 20 Rgr. auf 3 Thlr. zu werden.

— Gestern früh hatte ein Pferd von der Hospitalstraße, wo es in einem Stalle ausgehäutet werden sollte, die Flucht ergriffen und nahm seinen Lauf nach dem Baugner Play, wo es zum Stürzen kam, eine Frau mit niederriff, welche dann in einer Droschke fortgebracht werden mußte. Das Pferd lief die Königsstraße hinunter und wurde später von zwei orangen Dienstmännern an der Kirche eingefangen.

— In Oshag ist vorgestern Abend die Spinnfabrik von Fischer und Gelbrich niedergebrannt. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

— Ein bedeutendes Feuer wurde vorgestern Abend um 9 Uhr von Langenberg bei Kieja aus in der Richtung von Althirschstein wahrgenommen.

— In der Nacht von vorgestern auf gestern ist die Hauptbillettaussgabe im zoologischen Garten erbrochen worden. Der darin befindliche eiserne Geldkasten hat aber den Versuch der Spitzbuben, ihn zu erbrechen, Widerstand geleistet, und so haben die Diebe, nach langer Arbeit, die ihnen der Einbruch jedenfalls gekostet, mit leeren Händen wieder abziehen müssen.

— Der Maurer Pöschel aus Pommitz, der hier auf der Marktstraße wohnt, ist am 10. Januar in dem Maschinenhause der auf der Leipziger Straße gelegenen Steingutfabrik, als er unter der Hauptwelle wegzufahren versuchte, von derselben erfaßt, einmal herumgeworfen und dadurch furchtbar zugerichtet worden. Er hat nämlich mehrere Rippen gebrochen und einige Löcher in der Brust davon getragen. Man hat ihn in seine Wohnung geschafft.

— Auf der Louisestraße wurde vorgestern Abend ein Schulknabe, der dort mit anderen Knaben spielte, von einer Droschke, deren Deichsel ihn erfaßt, umgerissen und glücklicher Weise auf die Seite geworfen, so daß er nicht erst überfahren wurde. Trotzdem hat er durch den Fall einige Contusionen an dem rechten Oberarm erlitten.

— Eine hiesige Dienstherrschaft fand in diesen Tagen in der Lade ihres Dienstmädchens einige Effekten, die dasselbe in Verdacht brachten, dieselben ihrer Herrschaft entwendet zu haben. Die Sachen waren ziemlich werthlos, trotzdem aber wurde das Mädchen ihres Dienstes entlassen. Aus Furcht, sie möchte hier nicht wieder Dienst finden und von hier fortgewiesen werden, ließ sie in ihre Kammer, um sich dort zu erhängen, und als sie zum Glück daran verhindert wurde, nahm sie den Weg nach dem in der Nähe befindlichen Eisenbahndamm, um dort ihre Absicht in Ausführung zu bringen. Allein auch hier wurde ihr Vorhaben durch einen dazu gekommenen Mann vereitelt, das Mädchen steht bisher ganz unbescholten da und erhält das Lob großen Fleißes, deshalb hat sich auch sofort eine andere Herrschaft gefunden, die sie wieder in Dienst genommen und dadurch von den Selbstmordgedanken endlich abgebracht hat.

— Zu Löbau kam kurz vor Weihnachten folgende abnorme Erscheinung vor: Ein 14jähriger Knabe, der Sohn sehr anständiger Eltern, hatte den Plan gefaßt, eine Räuberbande zu bilden und begnügte sich zunächst, vier Knaben an sich zu locken, dieselben mit Geld, welches er seinem Vater gestohlen hatte, auszurüsten und sie in die Wäden und Magazine der Stadt zu senden, um da Kleinigkeiten zu kaufen, während der Compagnon andere Gegenstände, als Cigarrenetuis, Portemonnaies, Wachsstöcke u. unbekannt mit fortgehen ließ; diese Dieberei wurde aber bald entdeckt und der Verhör angezeigt, letztere aber hat die Bestrafung den Eltern überlassen.

— In Magdeburg haben zwei der bedeutendsten dortigen Handelshäuser, Eichel u. Schmidt und Simon u. Schulze, ihre Zahlungen eingestellt. Große Sensation macht vorzüglich die Zahlungseinstellung der alten und berühmten Firma Eichel u. Schmidt. Die Passiven der Letzteren sollen gegen 600,000 Thaler betragen, wobei Leipzig stark beteiligt ist. Veranlassung zu dieser Katastrophe soll die Misconjunction der Zuderfabrikation gegeben haben.

Tagesgeschichte.

Desterreich. Die junge Erzherzogin Elisabeth ist am 6. Januar in Linz an der häutigen Kränne gestorben.

Preußen. Die statistische Zeitschrift des Geh. Regier-Rath Engel hat aufgehört zu erscheinen, und zwar, weil ihre Zusammenstellungen die sie beherrschenden liberalen Tendenzen erkennen ließ und die Regierung die nötigen Mittel nicht mehr bewilligte. — Am 4. Januar ist auf der Berliner Sternwarte ein neuer Comet entdeckt worden. — Bei Revision der Arbeitergehältnisse in Erfeld stellte sich heraus, daß ein für 2500 Thlr. gewohntes Haus, der sogenannte Jägerhof, 875 Thlr. an Mith einbringt, aber auch in demselben über 200 Menschen förmlich eingesperrt leben.

Batern. Georg Herwegh hat an R. Wagner zwei Gedichte gerichtet, die für die Münchener nicht sehr schmeichelhaft sind. — Gamburg. Der Senat wird über das Verfahren Preußens in der Postangelegenheit bezüglich Lauburgs beim Bundesrat Beschwerde erheben.

auf den
Papier-
buch der
Ergebnisse
bezeugt,
Unter
ter und
s, und
Afrika
wegen,
legieren
ung der
richtig
Woskau
Erme
zu Ch
Gast-
während
our im
Herten
mpapier
smaac-
tblarve
aufstern.
Epsode,
kaiserin
frischer
der der
men in
en von
hatte
und so
dass die
gewäh-
aufmer-
lungen
erachtet.
barm-
r Auf-
er aber,
Anfall
Befang-
ruhigt,
Jedoch,
zu be-
dass die
Paris
tischen
ichtigen
unter-
Sorge
widmet,
ellischen
seiner

prägte historische Färbung verlieh. Wenn in Robert die romantische Poesie des Mittelalters noch einmal heraufbeschworen wird, wenn dort die christliche Fabelwelt des Ariost mit ihren Dämonen in Heroldsgestalt, ihren Talismanen, mit ihrem Teufel in Menschenhülle, uns Aug' und Ohr erfüllt, wenn dort vor dem auf erhobenen Orgellängeln getragenen christlichen Sinne der Geist des Bösen weichen muß; wenn in den Hugenotten der Sieg einer neuen, kräftigenden Weltidee über die starre ausgelebte Formen, das ewige Recht des Protestirens verherrlicht ist, so tritt uns im Propheten das stets nach Freiheit und Gleichberechtigung ringende Volk und der Mann aus dem Volke entgegen, der es seinem Ziele entgegenzuführen möchte, wie es stets durch den Egoismus Einzelner wieder zurückgeschoben wird. — Im Jahre 1849, wo diese Oper zu Dresden einstudirt wurde, brauchte man die Muster zu diesem Volke und zu diesen Demagogen, die hinter der Maske eines großen Princips ihre eigenen Zwecke verfolgen, nicht allzuweit zu suchen. Und diese großen Gebilde der Vorzeit werden getragen von wirklichen Charakteren, nicht von Schablonenfiguren, jätlichen Vätern und Müttern, verabscheuungswürdigen Intriguanen, von überfälligen oder überlebenden Liebenden, sondern von solchen Gestalten, die eine innere Nothwendigkeit in sich tragen, die eben nur sie selbst sind, und nicht anders sein können, von einem Vertram, einem Marcel, einer Fides. Was im Propheten noch schärfer hervortritt, als in den früheren Opern, ist das strenge bei der Sachebleiben, der große einseitige Gang der Handlung, der sich rasch und folgerichtig entwickelt. Alle musikalische Gelegenheitsmacherie hört hier auf. Wenn Mozart seinen Vagen noch ein Duett mit Susannen singen läßt, che er vor dem Grafen sich durch das Fenster rettet, so läßt Meyerbeer seinen Helden mitten im Recitativo, ohne Applaus scheiden, um ihn in das neutrißche Lager eilen zu lassen. Das kurze Arioso vertritt die Stelle der langen Arie, das Recitativo wird mannigfaltig und interessant durch charakterisirende Stellen, und in den großen Vollszenen des ersten und vierten Actes übertrifft Meyerbeer Alles, was er früher geschrieben.

* Wie man eine Magd erspart. Wir bringen nachfolgende Notiz eines westlichen amerikanischen Blattes, indem wir uns gegen die Absicht verwahren, unsere Hausväter etwa zur Nachahmung ermuntern zu wollen: „Ein Mann, Namens Jamison, welcher seine Haushaltungs-Ausgaben einzuschränken wünschte, wandte folgendes summe Mittel an, um zu seinem Ziele zu gelangen: Er küßte neulich Morgens sein hübsches Dienstmädchen, während er wusste, daß seine Frau ihn beobachtete. Das Resultat war, daß die Frau die Magd sofort entließ, und daß Herr Jamison seitdem 12 Dollar monatlich erspart. Der geistreiche Erfinder sollte ein Patent auf sein untrügliche Mittel nehmen.“

* Die Bonbonritter. Die uns zugegangene Nummer 1 des neuen Jahrganges der „Deutschen Wehrzeitung“ enthält unter der Ueberschrift „Die Bonbonritter“ eine interessante Schilderung des Braunschweigischen Officiercorps, in welcher

unter Anderem als ein Beweis der besonderen Liebeshörigkeit dieser Officiere mitgetheilt wird, daß sie sich für den Hofconditor in Braunschweig photographiren lassen, der dann seine Bonbons mit dieser kriegerischen Hülle versehen. — Die Braunschweiger Damen sind natürlich ganz entzückt von diesen Bonbons, zumal die Photographien Charge und Namen der Bonbon-Lieutenants enthalten, sie also sich gleich den einen oder den andern dieser Geldden aussuchen können.

Getreidepreise. Dresden am 12. Januar 1866

a. d. Bors.	12 1/2	13 1/2	14 1/2	15 1/2	16 1/2	17 1/2	18 1/2	19 1/2	20 1/2
Wegen (welsch)	4 20	5 10	6 10	7 10	8 10	9 10	10 10	11 10	12 10
Wegen (r.)	4 12 1/2	5 2 1/2	6 2 1/2	7 2 1/2	8 2 1/2	9 2 1/2	10 2 1/2	11 2 1/2	12 2 1/2
Guter Roggen	3 12 1/2	3 23 1/2	3 23 1/2	3 23 1/2	3 23 1/2	3 23 1/2	3 23 1/2	3 23 1/2	3 23 1/2
Gute Gerste	2 23 1/2	3 5	3 5	3 5	3 5	3 5	3 5	3 5	3 5
Gute Hafer	1 25	2 5	2 5	2 5	2 5	2 5	2 5	2 5	2 5
Kartoffeln	1	1 5	1 5	1 5	1 5	1 5	1 5	1 5	1 5
Butter 4 Ranne	17 bis 20 Rgr								

Der Herr F. M. L. v. Gablenz hat von Benedig aus an den Malzvertrakt-Brauerbesitzer Hoflieferanten Hoff ein Handschreiben geschickt, worin er, in Bezug auf die jüngst hin stattgefundene Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone an den Letzteren, eine Befriedigung darüber ausgedrückt, daß dessen patriotische Opferwilligkeit von Sr. Majestät seinem Kaiser und Kriegsherrn durch eine ehrenvolle Auszeichnung anerkannt worden ist.

!! Professor Agoston !!
Künftigen Sonntag schon wird, wie wir hören, Herr Professor Agoston aus Ungarn seinen romantischen Cycles der Vorstellungen in der höheren Magie eröffnen und in bekannter Weise auch seine Geister und Gespenster citiren. Jedenfalls dürften somit dem Publikum wieder neue amüsante Abendstunden dadurch geschaffen werden und machen wir daher Alle darauf hiermit aufmerksam. Die größten Städte Europa's haben Herrn Agoston vollen Beifall gesendet. In Hamburg gab der Herr Professor 148 Vorstellungen mit großartigem folg.

Befriedigende Anfrage.
Es hielt Herr Dr. Voigtländer vor einiger Zeit in Braun's Hotel einen wissenschaftlichen Vortrag: „Die Trichinen vom Schweine zum Menschen übergehend, durch Genuß trichinenhaltigen Schweinefleisches.“ Er sagt: „die Trichinen bleiben im Darmkanal sitzen, bohren sich durch den Darm und machen ihre Wanderung durch alle Eingeweide hindurch, bis sie in den Blutstrom gelangen, dort finden sie aber Millionen Thiere vom Menschen und würden mit fortgenommen bis in die Muskeln, wo sie sich niederließen und sich einspalteten. — Eine andere Ansicht hat aber Herr Prof. Dr. Reudart an der Universität zu Gießen, von welchen in Nr. 105 des Communal-

blattes gesagt wird, die Trichine gelange nicht durch den Blutstrom in die Muskeln. — Wer mag nun Recht haben? — Treiben die Trichinen ihren Scherz, und haben ihre Wanderstraße verlegt und gehen nach ihrem eigenen Kopfe bis in die Muskeln? — Oder haben die Herren Aerzte die Spur verloren? —

!! Der Bod !!
Die Zeit des Bodbieres rückt an! Wie immer, hat auch dieses Jahr die Raumann'sche Brauerei, Breitenstraße Nr. 1, den Reigen eröffnet. Wer es weiß, wie köstlich und delicia in den früheren Jahrgängen das Raumann'sche Bodbier geschmeckt, der dürfte wohl auch jetzt Gelegenheit nehmen, sich an diesem edlen Gerstensaft zu ergözen. „Prüfet Alles — und das Beste behaltet!“ — so kann man hier in aller Wahrheit sagen; denn das Bier ist frisch, schäumend, delicia, und wer an dieser Quelle gesehen und sich gelabt, der hat gewiß das beste Bier getrunken, das die Brauereien Dresdens liefern. Namentlich sind es die Abende, die in der dazu gehörigen Restauration die Gemüthlichkeit erhöhen. Wir sind im Stande, das Bodbier der Raumann'schen Brauerei Allen bestens zu empfehlen. Wir wollen damit nicht sagen, daß andere Biere weniger den Wünschen des Publikums entsprechen, aber der Bod, dieses für Dresden so beliebte Getränk, hat in der Raumann'schen Brauerei auf der Breitenstraße seinen Höhepunkt erreicht. W.

Heimdenlager,
Anfertigung von Oberhemden nach Maß.
Wäschefabrik, Oststraße Nr. 7.
Hierdurch beehre ich mich, anzuzeigen, daß mein Lager von Photographie-Albuns und Lederwaffen wieder vollständig completirt ist. Albums von 25 bis 500 Bilder von 10 Rgr. bis 15 Thlr. in reichster Auswahl.
Bernhard Schäfer,
Galeriestraße Nr. 1 (Ecke des Jüdenhofs).

Diana-Bad, Iriseh-Römische Wasser-, Cur-, Kneip-, Douch- und Dampf-Bäder.
Bürgerwiese 15.
Darlehne in jeder Betragshöhe gewährt die
Leih- und Credit-Anstalt
46, I. Etage Pirnaische-Straße 46, I. Etage, auf Waaren und Werthsachen.
Brillen, Lorgnetten, empfiehlt R. W. Lehmann, Mech. u. Opt. Scheffelgasse 1.

Bekanntmachung.

Wegen der bevorstehenden Herstellung einer von der Waisenhausstraße nach dem Ferdinandplatz führenden Straße sollen die auf dem Grundstück Nr. 14 der Hallesgasse — dem sogenannten russischen Gesandtschaftshotel — befindlichen Gebäude vorerst in einzelnen Theilen, demnachst im Ganzen künftigen

Wittwoch den 24. Januar 1866

Vormittags 11 Uhr

in dem Grundstück selbst beaufsichtigt des Abbruches unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen licitationweise veräußert werden. Kaufliebhaber werden daher ersucht, zur angegebenen Zeit in dem Grundstück sich einzufinden und weiterer Verhandlung sich zu gewärtigen. Die Auswahl unter den Licitanten wird vorbehalten. Die näheren Bedingungen der Licitation können in der Expedition des Unterzeichneten eingesehen werden. Dresden, am 12. Januar 1866.

Rechtsanwalt Dr. Stein I.,
Landhausstraße Nr. 4, II

Baumann's Gasthaus am Zwinger
empfiehlt an-her seinem guten und billigen
Mittagstisch, Felsenkeller
lichtes und Märzenbier
18 etwas ganz Besonderes.

Papier-Costüme

in elegantester Ausführung werden nach jeder ausführbaren Idee, zu Aufträgen für Maskenbälle und dergl., sowie Dominos, Charakter-Kostüme, Thiere, Blumen, Masken etc. billige angefertigt, und hält solche sehr Schärpe, Kleider, Hüte, Bänder etc. bestens empfohlen.

Dresden, **Ludwig Rüdiger**, Dresden, Neuegasse 29. Galanteriewaaren-Fabrik, 29. Kleines Lager hält: Herr G. C. Wische, Wilsdr. Straße.

Bestellungsliste halber ist ein...
Winein-Geschäfts-Anzeige
zur Nachricht, daß ich...
am 12. Januar 1866...
am 12. Januar 1866...
am 12. Januar 1866...

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Glaser zu werden, findet ein sehr günstiges Unterkommen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Restaurations-Verkauf.

Eine in guter Lage und flottgehende Schank- u. Speisewirtschaft (mit Nebenbranchen) bei einem billigen Pacht, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Derauf Reflektirende wollen gefälligst ihre Adressen unter A. M. in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Fleißige und geübte Canevas- & Stoff-Stickerinnen

finden dauernde Beschäftigung bei **C. Hesse,** Altmarkt

Reines Roggenbrot, 2 Bld. 9 Pf. empfiehlt die Bäckerei II. Brüderstraße 18.

Wirthschafterin

wird zum sofortigen Eintritt auf ein großes Rittergut gesucht, nur solche, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, die Küche verständig und einer Wirthschaft selbstständig vorstehen können können sich am 18. d. Mts. Nachmittags zwischen 2 bis 3 Uhr in Horn's Hotel melden.

Ein Handlungs-Geschäft mit guten Zeugnissen...
am 12. Januar 1866...
am 12. Januar 1866...

Glauchauer Kleiderstoffe

Die 2 1/2 bis 5 Rgr.
1/4 blau Leinwand die Elle 58 Pf.
1/4 blau Leinwand die Elle 58 Pf.
1/4 blau Leinwand die Elle 68 Pf.
Zaden-Barchent die Elle 64 Rgr.
1/4 u. 1/2 Leinwand weiß 6 u. 7 Rgr.
Robert Bernhardt,
21b Freib. Platz 21b.

Avis für Damen

Ein Wittwer (Geschäftsmann) sucht zur Erziehung zweier Kinder, beziehentlich 3 u. 1 Jahr, sowie zur Führung seiner Wirtschaft ein weibliches Wesen, dem zu diesem Behufe ein Dienstmädchen zur Verfügung beigegeben wird. Töchter aus adibaren bürgerlichen Familien nicht über 26 Jahr alt, gesund und mit den nöthigen weiblichen Tugenden ausgestattet, sowie von einigen Kenntnissen um einige Stunden des Tages ten Verkauf im Geschäft führen zu können — welche darauf reflectiren, wollen gef. Offerten unter **D. A. Z. N. 30** im Co-pion d. Bl. niederlegen und in denselben bei entsprechender Eigenschaft eine dauernde Lebensstellung in Aussicht stellen.

Gelehrte-Wittwen

Blatt...
am 12. Januar 1866...
am 12. Januar 1866...

launige Abendunterhaltung
in der **Kunz'schen** Restauration in Strahlen von Herrn **Hermann** aus Dresden.

Capital-Gesuch.

2000 Thaler werden auf ein Landgut erste Hypothek auf Cession zu erborgen gesucht durch **Georg Zimmermann**, Ziegelmeister in Niederbühlitz
Abhanden gekommen in vor einiger Zeit in der Nähe des Leipzig-Dresdner Bahnhofes
1 Kiste Chocolade Nr. 2060 Bito. 34 Pfd.

Sollte Jemand über dieselbe Auskunft ertheilen können, so wird Derselbe gebeten, sich Rosenweg 33 l. zu melden. — Eine entsprechende Belohnung wird zugesichert.

Ein junger kräftiger Mann sucht eine Stelle als Knecht zu Lastfuhrwerken. Näh zu erfahren Jacobstraße 10 hart

Der Omnibus-Gesetz zu Dresden

kauf...
am 12. Januar 1866...
am 12. Januar 1866...

Königsbräu-Konsum

Nr. 12 par...
am 12. Januar 1866...
am 12. Januar 1866...

**Heute Sonnabend den 13. Januar
im Hôtel de Pologne
Zweiter Vortrag**

Rudolph Genés:
Shakespeare's „Kaufmann von Venedig“.
Numerierte Plätze 20 Ngr., nichtnumerierte zu 12 1/2 Ngr.
sind in der Musikalienhandlung von Friedel (Schloßstraße 17) und
an der Abendkasse zu haben.
Abonnementkarten, auf alle drei Abende gültig (zu nume-
rierten Plätzen), 1 Thlr. 15 Ngr., für nichtnumerierte Plätze vier
Karten für 1 Thlr. 10 Ngr., und können die letzteren in beliebiger
Verteilung an den nach folgenden drei Abenden eingebracht werden.
Anfang 7 Uhr Abends, Ende gegen 9 Uhr.
NB. Der nächste Vortrag findet erst Sonnabend den 20. d. statt.

**Restaurant
Königl. Belvedere
des Brühl'schen Terrasse.
Sofree musicale**

von Herrn Stadtmusikdirector **Edmann Puffboldt.**
Anfang 6 Uhr. Entree 5 Ngr.
Sinfonie (Nr. 10) **Es dur von Haydn**, Duvert. zu König
Stephan von Beethoven, zu Domasco u. Mozart, Nachklänge v. Doffan
von Gade, die Nacht aus der Wüste von F. David &c

Oberer Saal.

1. Anfang 4 Uhr. 2. Anfang 7 1/2 Uhr.
Singspiel-Halle (Salon variétés)
Heute zwei große Sing-Spiel-Concerte.
Anfang des 1. 4 Uhr (ohne Tabakrauch).
Anfang des 2. 7 1/2 Uhr, wobei das Rauchen gestattet.
55. Aufführung

Gewaltigster engagierter Mitglieder und drittes Auftreten der
Opern- und Vaudeville-Soubrette **Julia Bilatta** vom Theatre grande
in Amsterdam.
Entree 5 Ngr. incl. Programm.
Das Programm ist in der letzten Beilage des Anzeigers und an den
Anschlagtafeln (orangegebe Placate) zu sehen.
Morgen Sonntag: 2 große Sing-Spiel-Concerte.
Anfang des 1. 4 Uhr, des 2. 7 1/2 Uhr.
J. G. Marschner.
Montag, den 15. Januar, auf Verlangen: **Großes Sing-Spiel-
Concert im Alberts-Salon in Tharandt**

Braun's Hotel.
Heute Sinfonie-Concert
vom **Witing'schen Musikchor**
unter Leitung des Herrn Musikdirector **H. Strauss.**
Sinfonie C-dur von Fr. Schubert.
Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Braun.**

**Liederhalle
zum Schillerschlößchen.**
Sonnabend, den 13. Januar:
Extra-Concert
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.
(1. u. 2. Theil ohne Tabakrauch).
Das Programm in der letzten Beilage des Anzeigers u. auf dem Plakat
der Anschlagszettel. **H. Roth.**

Lincke'sches Bad.
Gute Sonnabend den 13. Januar:
**Großes
Militär-Extra-Concert**
vom **Musikchor der Brigade Kronprinz**
unter Leitung des Herrn Musikdirector **Voble.**
Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung des Programms vom 30. Decbr.
Program
Ouverture zu Stradella von H. Meyer. | Patrouillen-Marsch von Strauß.
Kuhelhal, Lied von Mendelssohn. | Aufforderung zum Tanz von Weber.
Hochzeitlicher Walzer von Voble. | Fantasie aus Trovatore.
Variationen für die Trompeten. | Selbstzug des Fr. Schubert
Ouverture zu Cosi fan tutte von Mozart | Bid-Toda-Quadrille von Guyot.
Frühlingsgerwachen, Lied von Bach. | II. Finale aus Tell von Rossini.
Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.
Waseby & Schmidt.

Concert Morgen Sonntag den 14. Januar
findet im **Gasthof zu Lischwitz**
Vocal- und Instrumental-Concert statt, verbunden mit Decla-
mation vom **Sängerverein Liedertafel** d. d. selbst.
Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Bad Kreischa.
Sonnabend den 14. Januar
Concert vom Mänicheimer Bergmusikchor.
Anfang 6 Uhr. Nach dem Concert **Ballmusik.**
W. Anger.

Nach erfolgtem Austritt aus meiner bisherigen Wirkungs-
es mich, einem hochverehrten Publikum für das mir in so reichem Maße
gekennzeichneten Vertrauen und Wohlwollen meinen ergebensten und innigsten
Dank zu sagen, und knüpfe ich hieran die Bitte, sollte es mir in späterer
Folge vergönnt sein, meine musikalische Thätigkeit hier wieder aufzuneh-
men, mir dieses Wohlwollen auch ferner zu erhalten.
Dresden, den 12. Januar 1866

Friedrich Laade.



Gewandhaus-Saal erste Etage:
Salon Agoston.

Morgen Sonntag
Große Vorstellung

aus dem Gebiete der modernen **Salon-
Magie, Phylis und Illusion** verbun-
den mit den gewöhnlichen

Geister- und Gespenster-Erscheinungen
mit täglich anderen Abwechslungen.

Preise der Plätze:

Numerierte Stühle 20 Ngr. 1. Platz 10 Ngr. 2. Platz 5 Ngr.
Galerie 2 1/2 Ngr.

Kinder zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte
Billets zu Sperrfrist und 1. Platz sind bis 5 Uhr Abends zu haben
im „Männchen Hof“ und in der Expedition der „Const. Zig.“, sowie Abends
an der Cass.

Caffen-Öffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr

Gasthof zu Strehlen.
Morgen zum Sonntag **Ballmusik.**

Morgen Sonntag, **Tanzmusik**
14. Januar:
im **Gasthof zu Wölfnitz,**
wozu ergebenst einladet **W. Weibold.**

Thürmchen.
Heute zum Soule-Abend
frische Käseläulchen. R. Hilbrand.

Gasthaus im Mühlhof.
Unterem 1. Januar a. e. habe ich das mir eigentümliche Gasthaus
im Mühlhof selbst übernommen und solches bestens restaurirt.
Ich erlaube mir daher, dem geehrten Publikum, meinen Freunden
und Bekannten solches hiermit anzudeuten, mit der Bitte, mich geneigtst mit
ihrem Besuche zu beehren.
Gute Speisen und Getränke, civile Preise und aufmerksame Bedie-
nung, dies zu rechtfertigen, wird jederzeit meine Aufgabe sein.
Sogleich empfehle ich meine zu Abhaltung von Versammlungen, Quar-
talen, kirchlichen Gesellschafts-Veranstaltungen u. geeigneten Säle.
Besuchungsvoll **Friedr. Aug. Herrmann.**

Gänse-Prämien-Schießen
heute Sonnabend den 13. Januar in **Berndt's Restauration.**
Es ladet freundlich ein **Der Ausschreiber.**

Restauration Hamburg.
Morgen Sonntag von 5 bis 8 Uhr **Tanzverein**, im **Cotillon**
großes Winterfest mit Schneegestöber.

Auction.
Nächstigen
1. Februar d. J. und folgende Tage
von **Vormittags 10 Uhr an,**
sollen die zum Nachlaß Frau **Johanna Rosina** verw. **Vasamentier
Herrmann** geb. **Wode** allhier gehörigen **Vasamentierwaaren-Vor-
räthe, Pretiosen, Reales, Haus- und Küchengeräthe, Kleider, Sel-
tenen, Wäsche** u. in dem auf hiesiger **Burggasse** gelegenen **Nachlaß-Grund-
stücke, Nr. 61** des neuen **Brandkatasters**, öffentlich an den Meistbie-
tenden versteigert werden, was mit dem Bemerkten, daß ein Verzeichniß
sämtlicher Auktionsgegenstände an hiesiger **Gerichts-Stelle** aushängt, hier-
durch bekannt gemacht wird.
Reizen, am **9. Januar 1866.**

Königl. Gerichtsammt im Bezirksgericht.
Volgmann. Seifert.

Wollene Strickgarne
in Schwarz, weiß, melirt und licht gefärbt (Ringelgarne), 4-, 5-, 6- und
8-fach, empfiehlt in größter Auswahl
Gastav Müller, früher John,
Wilsdrufferstraße Nr. 10.

H. G. Creutz in Dresden
(Königsgasse 12 erste Etage)
empfiehlt hochgeehrten Herrschaften sein reichhaltig assortirtes Commissions-
lager von **Erdenwaaren** aus der bekannten Fabrik des Herrn **J.
Hämann** in **Creefeld** einer geneigten Beachtung. Dasselbe bietet eine
reiche Auswahl von farbigen und schwarzglänzenden **Kleiderstoffen** in den
neuesten **Mustern** und beliebtesten **Farben**, **Herrrenschuhen** und **Taschentü-
chern**, **Wästen** u. s. w. **Sämtliche Waaren** werden zu den billigsten,
festen **Fabrikpreisen** verkauft. **Besuchungsvoll** **H. G. Creutz.**

**Aechte Harzer
Kanarienvögel,**
welche die beliebtesten **Nollen, Gohlste** in
sich und **Nachtigallentönen** schlagen für
von **1 Thlr. 10 Ngr.** an, sowie **schöne
Sprosser, Rippen, Blattmännchen, Rot-
keulen, Stieglitz, Hänfling, Heilige, u.
zu verkaufen** **Schloßstr. 12, 3. St.**

Räucher mittel,
als: **1. bestes Räu-
cherpapier** (acht **Beter**
burger), **best. Räucher-
essensen, Räucher-
kerzen, Räucher-
pulver, Räucheressig** zu billige
Preisen bei

H. Blumenstengel,
Nr. 17 **Galeriestrasse** Nr. 17
Ein junges Mädchen von angene-
mem **Außerem**, gewandt und im
Schneiden geübt, auch auf der Näh-
maschine bewandert, sucht eine Stelle
als **Verkäufin** oder dergl. **Adressen**
bitte mit **N. N. N.** in der **Expedi-
tion** d. Bl. abzugeben

Ferne Koggenflete
verkauft à **Centner 1 Thlr. 15 Ngr.**
E. Graemer,
Freibergerplatz Nr. 26.

Ein im **flotten Gange** be-
findliches **Spirituosen-
und Cigarngeschäft**
ist **sofort** gegen **Barzah-
lung** **billig** zu verkaufen.
Adressen unter
E. M. 100
sind in der **Exped.** d. Bl.
niederzuliegen

**Als
Reisegesellschafterin**
wird eine **junge gebildete Dame** von
angenehmem **Außerem** gesucht. An-
meldungen werden im **Comptoir**
von **Oskar Haupt**, **Marientr.
4** im **Vortrage** entgegengenommen.

Für zwei **Zeichnerstellen** täglich
wünsche ich **sofort** eine **Mittschü-
lerin**. **Fransiska Dertel**, **Lingae**. 2 H.

**Echtes
Sauerkraut**
ist zu verkaufen in „**Stadt Magde-
burg**“ mit **Faß**.
Ein **goldenes Armband** von tür-
kischem **Gold** und eine **Kopfn-
nadel** wurde in der **Nacht** von **11.
bis 12. Januar** beim **Ginsigen** in
den **Wagen** vor **Braun's Hotel** ober
auch beim **Austragen** **Bürgerwiese**
15 a. verloren. Der **eheliche** **Finder**
wird **gebeten**, dasselbe gegen **gute Be-
lohnung** abzugeben
Bürgerwiese 15 a. 1. St.

Gute Belohnung.
Vergangenen Sonntag wurde vom
Besitzer ein **spanisches Schaf** ent-
lockt, es wird deshalb **Jeder** gebeten,
der **Zuskunft** darüber **ertheilen** kann,
sich **große Belohnung** **20** im **Hinter-
hause 1. Etage** zu **benähmen**,

Ein **Braumeister** aus **Bayern**, der
die **Prüfung** in **München** ge-
macht, der **schon zehn Jahre** in **grö-
ßeren Brauereien** als **solcher thätig**
war, mit **den besten Zeugnissen** ver-
sehen, **sucht** einen **Posten** als **Brau-
meister**.
Adressen mit „**Braumeister**“ bez.
bittet man in der **Exped.** d. Blattes
niederzuliegen

Gestern **Vormittag** ist in der **Nähe**
der **Circusstraße** ein **Ring** mit
8 Schlüsseln verloren worden.
Abzugeben gegen **5 Ngr.** **Beloh-
nung** in der **Exped.** d. Bl.

**10 Thaler
Belohnung**
vom **Ueberbringer** einer, am **8. Jan.**
im **Reinhold'schen Saale** bis zur
Baughner Straße verlorenen **Perle**
in **Stirnform** an den **Hrn. Juwelier
Richter**, **Schloßstraße** Nr. 20.
Vor **Anlauf** wird **gewarnt**.

Gesucht wird von **einem ordentli-
chen Mann** eine **würdige Stube**,
sofort zu **besetzen**. **Hr.** bittet man
Wilsdrufferstr. 3 **Ul.** abzugeben.
Familiennachrichten und **Privatbe-
sprechungen** in der **Beilage**.

Apoth
hauptsächlich beka-
nnt zu sein
3. Roth
R. Ceel
S. W. B.
Vol. Sch
W. igel

und Jacke
gen und **Eingel**
M
Damen
Nr. 33

Ge
An die h
Besuchen: ihre
Kinnies **Wate**
bei den **Unter**
Rob
Vorfigent

Norma

Da
des Te

besorgt **Wlan**
nichtungen und
erwünschter
für **Maschinen**
Spezialf
Wasserwerk
Wahl. **Del.** u.
Brauereien, **D**

F.
öffnet **Wor**
Schnellschre
die **Gand**
den. **Honorar**
Anmeldung
zum **Wairische**

Aust

Braun's Hotel.

Wittwoch, den 17. Januar 1866

findet in den Sälen und sämtlichen Localitäten der ersten Etage ein großer

Subscriptions-

Maskenball

statt. Das Strauss'sche und Lande'sche Musikcor werden abwechselnd Concert und Tänze spielen.

Anfang des Balles 8 Uhr. Ende 4 Uhr.

Die Säle werden prachtvoll (fescopalastartig) decorirt.

Der Zutritt ist nur im Masken- oder Ballanzuge, mit Maskenzügen versehen, gestattet.

Das Rauchen ist nur im Vertunnel erlaubt.

Der Subscriptionspreis für Dame oder Herr ist auf 20 Ngr. gestellt.

Den 16. Januar wird die Liste geschlossen und kostet an der Casse das Billet 5 Ngr. mehr.

Subscriptionslisten liegen bereit bei: Herrn Kaufmann Zuckschwerdt, Schloßstraße 5, Herrn Ernst Ganssaug, Hauptstraße 25 im Gostw' in Victoria-Hôtel, sowie in Braun's Hôtel.

Freibillets werden nicht ausgegeben und ist der Zutritt ohne Billet nicht gestattet.

Um keine Veranlassung zur Unzufriedenheit zu geben, wird bei den Einladungen auf strengste Solidität gesehen, was bereits seit 2 Jahren den größten Subscriptions-Maskenbällen gefunden hat.

Es laßt ergebenst ein

F. W. Braun

Ein großer öffentlicher Maskenball findet Anfang Februar statt.

Apotheker Bergmann's Eispomade,

berühmtest bekannt, die Haare zu kräftigen, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Flacon 5, 8 und 10 Ngr.

In **Tharandt** die Apotheke, **Dippoldiswalde** L. A. Linke, **Sohnstein** die Apotheke.

Damen-Mäntel

und Jacken empfiehlt in großer und geschmackvoller Auswahl im Ganzen und Einzelnen zu soliden Preisen

Moritz Besecke,

Damen-Mäntel-Magazin eigener Fabrik. Nr. 33 gr. Brüdergasse Nr. 33, 2. Et.

Gewerbliche Schutzgemeinschaft.

An die hiesigen Mitglieder sowohl als auswärtigen, ergeht hierdurch das Ersuchen: ihre Schuldenlisten und sonstiges für den nächsten Bericht dienliches Material baldmöglichst und zwar spätestens bis den 15. d. Mts. bei den Unterzeichneten einzuliefern.

Robert Knöfel, Oscar Haupt, Vorsitzender, Dohna-Platz 1. Haupt-Redactions-Vorstand, Marienstr. 8.

Hockbier,

vorzüg'ich fein, wird frisch vom Faß verzapft. **Nowmann'sche Brauerei, Breitestraße 1.**

Das technische Bureau des Technicum zu Mittweida (bei Chemnitz)

besorgt Pläne, Kostenanschläge und Gutachten für Fabrikeinrichtungen und Maschinen aller Art und übernimmt die Ausführung technischer Anlagen, sowie die Anfertigung von Zeichnungen für Maschinenfabrikanten.

Spezialfächer: Wasserförderung sowohl mit Handbetrieb, als auch zur Wasserversorgung ganzer Städte Turbinen, Wasserräder, Dampfmaschinen, Mahl- und Sägemühlen, landwirthschaftliche Anlagen, Brennereien, Brauereien, Drahtseiltransmissionen, Holzbearbeitungsmaschinen etc.

Die Direction des Technicum.

Ingenieur W. Uhland.

F. Fischer aus Prag

eröffnet Montag den 15. Januar den zweiten Schön- und Schneischreibe-Cursus von 10 Lehrstunden, daher alle Jene, welche ihre Handschrift zu verbessern wünschen, höchst aufmerksam gemacht werden. Honorar einzeln 8 Thlr., im Bittel von 4 bis 6 Verf. à 6 Thlr. Anmeldungen werden bis dahin Mittags 12 Uhr Wildstrufferstraße am Bairischen Hof 2. Etage Nr. 11 entgegengenommen.

F. Fischer, öffentl. Lehrer aus Prag.

Ausverkauf!

wegen Geschäftsaufgabe von Juwelier, Gold- und Silberwaaren. **Berwiltwete Zeltz,** am Jüdenhof.

Nachweisungs-Institut

für das Lehr- und Erziehungsfach.

Geleitet von **Amalie Stoltze**, Schloßstraße 32 in Dresden, empfiehlt: Hauslehrer, deutsche geprüfte Erzieherinnen, Französinnen und Engländerinnen. Pensionsanstalt für kranke Kinder in der Familie eines Arztes. Familienpensionat für taube, stumme und schwach-befähigte Kinder. Erziehungs- und orthopädische Heilanstalt für Kinder. **Deutsche, französische und englische Familienpensionate** in Dresden, Goh- und Erziehungsanstalten sowohl in **Dresden**, in dessen ländlicher Umgebung, als auch in der **französischen Schweiz**, in **Frankreich**, in **England** und anderwärts. — Auf Wunsch wird der Schüler oder die Schülerin aus dem Elternhause abgeholt und bis an das betreffende Pensionat geleitet. **Governess-Home** (Goutzernanten) finden Aufenthalt, bis sie **acclimat** sind. Auskunft **gratis**. Briefe franco.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder der hiesigen **Fleischerinnung** werden hiermit zu der **Jahres- und Hauptversammlung** eingeladen, sich **Dienstag den 23. Januar Nachmittags Punkt 3 Uhr** auf **Kammerdieners** einzufinden, wobei ich noch auf den §. 4 in unserem Statut aufmerksam mache.

Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes und zweier Ausschussmitglieder. — Prüfung und Justification der Jahresrechnung und Innungsangelegenheiten.

Dresden, den 11. Januar 1866.

W. Friedrich, Obermeister.

Für Glaser.

13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | 77 | 78 | 79 | 80 | 81 | 82 | 83 | 84 | 85 | 86 | 87 | 88 | 89 | 90 | 91 | 92 | 93 | 94 | 95 | 96 | 97 | 98 | 99 | 100

Tafelglas à Bund 1 Tblr. 9/4 Ngr. verkaufen **Emil Müller & Comp**, Braun's Hôtel. Gartenglas à Bund 1 Tblr. 4 Ngr.

Bei **S. Mode** in **Berlin** ist erschienen und vorräthig in **L. Wolf's Buchhandlung**, Seckstraße Nr. 3:

Keine Unterleibskrankheiten mehr!

Der **franke Magen** und die **schlechte Verdauung**, als Grundursachen der meisten jetzigen Leiden wie: **Magenschwäche**, **Magenkrampf**, **Magenwürden**, **Blähsucht**, **Leibesverstopfung**, **Dämorrhoiden**, **Appetitlosigkeit**, **Urinbeschwerden**, **Hypochondrie**, **Hysterie**, **Schlafllosigkeit**, **Blutwürgungen**, **Schwindel**, **Kreuzschmerzen**, **Ausschlag** und **Bereimungen** aller Art, **Ohrschnausen**, **Gicht**, **Rheumatismus**, **Nervenleiden**, **Drüsen- und Wurmliden**, **weißer Fluß**, **männliches Unvermögen** u. **weibliche Unfruchtbarkeit**. **Mit Angabe der Heilmittel.**

Aus dem Englischen des **Dr. J. James**. Neue verbesserte Auflage. Preis 7 1/2 Sgr.

Diese ausgezeichnete Schrift umfaßt die langjährigen Erfahrungen eines berühmten englischen Arztes. Leidende werden darin Aufschluß und die geeignetsten Mittel zur Beseitigung ihrer Leiden finden.

Nicht englische Flanelle

empfiehlt in mehreren Qualitäten die Tuchhandlung von **Rudolf Wäntzschel**, **Altmarkt 18.**

Adress-Buch 1865

ist zu verkaufen. **Gustav Müller**, Wildstrufferstraße 10.

Einkauf

gebrauchter Möbel, Federbetten, Säcke und Kleidungsstücke; auch Nachlässe werden gekauft. **Palmstr. 26 l. S. Wittig.**

Um den freilich Schwindel täglich gegen

Geschlecht

und männlich verübt werden, ein Gen. ist in der Schull in Leipzig ein Werk:

Dr. Keta Selbstbewah.

(nach Dr. S. La erschienen, von welchem 69. Auflage ausgegeben)

Im vorigen Jahre haben als 2000 Kranke diesem rasche und sichere Hilfe zu bekommen, weshalb den Regierungen in einer besonderen Denkschrift Vorlagen gemacht und die vollkommene Reellität dieses Selbstverfahrens dargelegt worden ist.

Zu warnen ist aber vor Büchern mit ähnlichen Titeln, namentlich vor dem „**Personlichen Schutz**“, welcher den Zweck hat, für den Verkauf einer Mixtur zu wirken, die völlig nutzlos, 40 Thlr kostet, und 2) vor der in Hamburg erschienenen sehr schlechten Uebersetzung unter dem Titel: „**Die Selbst-erhaltung**“, welche ein Verfahren empfiehlt, das 50 bis 100 Thlr, oft auch das Doppelte kostet. Das **Ketau'sche** Buch wirkt allen Selbstverfahren entgegen und darum achte man genau darauf, die richtige Ketau'sche Ausgabe zu bekommen. **Dr. E. W.** Man erhält dieses Buch für 1 Thlr in jeder Buchhandlung.

Gesuch.

Ein Dresdner Bürger, 29 Jahr alt, mit der einfachen Buchführung vertraut, auch im Rechnen und Zeichnen tüchtig, sucht, weil er Umstände halber sein Geschäft aufgegeben, Stellung in was und wo es auch sei und kann zu jeder Zeit antreten. Gef. Offerten unter **C. A. Exped** b. Blattes.

Zwei gute Octav. Pianofortes sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Nähmes Johannisplatz 18 4 Et rechts

Palmzweige,

fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig: **Papiermühlengasse 12**

